



# HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nummer 15/16

August 1976

Preis 20 Pfennig

## Willkommen - Studenten der Matrikel 1976!

Sie nehmen im September Ihr Studium an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt auf. Damit beginnt für Sie wie für weitere Tausende junge Menschen in unserer Deutschen Demokratischen Republik ein inhaltlich und artillerischer neuer Lebensabschnitt, der all Ihre Fähigkeiten, Kenntnisse und schriftstellerische Aktivität fordert.

Ihr Eintritt in unsere sozialistische Bildungsstätte – ein Wissenschaftszentrum des Territoriums, die zweitgrößte technische Hochschuleinrichtung unserer sozialistischen Republik – füllt in einem Zeitraum, in dem alle Bürger unseres Staates ihre ganze Kraft dafür einsetzen, die Beschlüsse des IX. Parteitags der SED zu verwirklichen, und mit schöpferischen Initiativen das bedeutende politische Ereignis der Wahl zum den höchsten Volksvertretungen unserer Republik am 15. Oktober 1976 vorbereiten.

Auf dem IX. Parteitag der SED wurde die stolze Bilanz darüber gezeigt, wie es uns gelungen ist, in allen Bereichen unserer sozialistischen Entwicklung die vom VIII. Parteitag der SED gestellten Ziele und Aufgaben zu verwirklichen. Es erfüllt alle Angehörigen unserer Hochschule mit Stolz und Freude, wenn im Rechenschaftsbericht des ZK durch den Generalsekretär des ZK der SED, Genosse Erich Honecker, die Erreichung der gesteckten Ziele und Aufgaben bestätigt wird. Es wurde, daß die Universitäten, Hoch- und Fachschulen den Auftrag des VII. Parteitags, die Ausbildung und Erziehung auf hohem Niveau zu gewährleisten, erfüllt haben. Es wurden



wurde, daß die Universitäten, Hoch- und Fachschulen den Auftrag des VII. Parteitags, die Ausbildung und Erziehung auf hohem Niveau zu gewährleisten, erfüllt haben. Es wurden

### 25 Jahre marxistisch-leninistisches Grundlagenstudium

Eine der Gesetzmäßigkeiten der sozialistischen Revolution und des sozialistischen Aufbaus ist deren Verwirklichung auf dem Gebiet der Ideologie und Kultur und die Herausbildung einer der Arbeitersklasse, dem werktätigen Volk und der Sache des Sozialismus entstehenden Intelligenz.

Die Einführung des Studiums des Marxismus-Leninismus an den höchsten Bildungseinrichtungen unserer Republik vor nunmehr 25 Jahren, mit Beginn des Studienjahrs 1951/52, und die damit verbundene Gründung der Institute und Abteilungen für Gesellschaftswissenschaften, entsprach somit einer objektiven Gesetzmäßigkeit des Überganges vom Kapitalismus zur höheren Gesellschaftsformation, dem Kommunismus.

Als erster Lehrer für Marxismus-Leninismus der heutigen Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, die im August 1951 als Hochschule für Maschinenbau gegründet wurde und am 1. März 1954 den Studienbetrieb aufnahm, begann ich am 15. März 1954 mit meiner Arbeit. Als Lehrer war ich selbst auch alljährlich Lektorant. So erwog es auch den anderen Genossen, die bald darauf die Arbeit in der jungen Abteilung Gesellschaftswissenschaften wahrnahmen. In der Arbeit wurden wir vom vorausgesetzten unserer Hochschule und vom Rektor unterstützt. Wissentlich war über auch, daß wir uns ständig als Beauftragte unserer Partei und als Propagandisten des Marxismus-Leninismus verstanden haben, das ließ uns den Weg zu den Studierenden finden und ihr Vertrauen gewinnen.

Die DDR befand sich 1954 mittleren in der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus, dessen sozialpolitischer Hauptinhalt vom Kampf um die Enteignung der Frage „Wer – wen?“ bestimmt wird. Dazu kam, daß dieser Kampf bis 1951 bei offenen Grenzen geführt wurde. Diese Tatsachen prägten in vielerlei die ideologischen Auseinandersetzungen der damaligen Zeit. Heute, 1976, stehen wir vor anderen, größeren Aufgaben. Wir gestalten die entwickelte sozialistische Gesellschaft. Gewachsen sind die Dimensionen und damit die Anforderungen, (Fortsetzung auf Seite 2)



Genosse Klaus Schmülling, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, spricht zu den Teilnehmern eines Solidaritätsmeetings.

### Die FDJ – ein zuverlässiger Kampfgenosse der Partei

Interview mit dem 1. Sekretär  
der FDJ-Kreisleitung.

Genosse Schmülling



Hochschulspiegel: Genosse L. Sekretär, in wenigen Tagen geht ein schöner, erlebnisreicher Ferienabschnitt zu Ende. Welche Gedanken bewegen dich am Anfang des neuen Studienjahres?

Genosse Schmülling: Zunächst möchte ich alle Studenten wieder herzlich an unserer Hochschule begrüßen und ihnen für das nächste Studienjahr Erfolg wünschen. Mein besonderer Gruß gilt dabei den Studierenden der Matrikel 76, für die am 1. September ein neuer, wichtiger Abschnitt in ihrem Leben beginnt. Es kommt nun zuerst darauf an, daß sich unsere FDJ-Gruppen schnell wieder richtig zusammenfinden und eine schöpferische und kämpferische Arbeitsatmosphäre entstehen.

Hochschulspiegel: Das neue Studienjahr wird ganz im Zeichen der weiteren Ausweitung des IX. Parteitags und der Verwirklichung seiner Beschlüsse stehen.

Genosse Schmülling: Das ist richtig. Alle FDJ-Gruppen werden die im Praktikum und im Studienabschluß erreichte Ausweitung der Parteitagsbeschlüsse fortsetzen und ebenso wie unser Parlament auf den IX. Parteitag antworten, indem sie die eigene Verantwortung für deren Verwirklichung ablecken. Das wird sich in den Kampfprogrammen der FDJ-Gruppen und den persönlichen Aufträgen jedes einzelnen FDJlers widerspiegeln.

Die FDJ-Aktivitäten, die in der ersten Studienwoche in allen Grundorganisationen durchgeführt werden, umfassen die FDJ-Gruppen bei

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Gute Ergebnisse im Studentensommer 1976

Am 6. August ging der Studientensommer 1976 zu Ende. 1800 Studenten unserer Hochschule arbeiteten auf Baustellen und in Betrieben unserer Republik, der Sowjetunion, der CSSR und der VR Polen, 210 Lehrerstudenten aus den Sektionen PEP, MA und PEB waren in Pionierlager als Betreiber tätig. Bereits zum zweiten Mal wurde das internationale Sommerlager „Integration konkret“ durchgeführt. Hier wirkten unsere Studenten gemeinsam mit 90 Studenten von unseren Partnerhochschulen aus den sozialistischen Bruderstaaten um Bau des Pumpenwerkwerkes Markersbach mit.

Der Studientensommer 1976 gestaltete sich zu einem wichtigen Höhepunkt in der Arbeit unserer FDJ-Kreisorganisation nach dem IX. Par-

teitag der SED und dem X. Parteitag der FDJ. Im Mittelpunkt standen Diskussionen zu den Beschlüssen von Partei und sozialistischen Jugendverband und der Kampf um die Erfüllung der ökonomischen Aufgaben zur Stärkung unserer Republik. In den Brigadenversammlungen bewiesen die FDJ-Studierenden mit ihren Hochschullehrern und Vertretern der Betriebe über den vom IX. Parteitag aufgezeigten Weg der weiteren gesellschaftlichen Entwicklung in unserer Republik und angesichts der Erfordernisse für die Gestaltung ihrer Arbeit im Studienjahr 1976/77, mit der sie mithelfen wollen, den „FDJ-Auftrag IX. Parteitag“ zu erfüllen.

Am 31. Juli fand traditionsgemäß der Solidaritätsabend der FDJ-Auftrags IX. Parteitags statt. Der Solidaritätsabend am 30. Juli wurde erstmals gemeinsam mit den Freunden des FDJ-Grundorganisations des CENTRUM-Warenhauses geplant. Im Kritikum dieser Tage der Solidarität und weiterer Aktionen konnten die Brigaden ca. 21.000 Mark auf das Solidaritätskonto überweisen. Damit haben sie ihre Verpflichtung, durch zusätzliche Arbeit 20.000 Mark für den Aufbau der vietnamesischen Stadt Vieh zur Verfügung zu stellen, beträchtlich überfüllt.

Mit einer guten Normerfüllung (Sektor AT sogar 160 Prozent) und vielen politischen, kulturellen und sportlichen Veranstaltungen war der Studientensommer 1976 ein würdiger Auftritt zur Erfüllung des „FDJ-Auftrags IX. Parteitags“.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Eine Million  
Blumengrüße zum  
60. Geburtstag  
von Luis Corvalán

Zu dieser Aktion riefen Berliner FDJler des VEB Metallurciehandels auf. Halten wir es wie sie, verkünden wir unsere Solidarität mit Chile und seinen Patrioten. Unterstützen wir die Aktion, indem wir die Geburtstagskarte der „Jungen Welt“ an Luis Corvalán senden!

Der Text auf der Rückseite lautet: „Lieber Genosse Luis Corvalán! Mit dieser Blume gratuliere ich Dir sehr herzlich zu Deinem 60. Geburtstag. Sie ist das Symbol unserer Solidarität. Mit Millionen in der ganzen Welt fordere ich: Freiheit für Dich und alle eingeschlossenen Patrioten! In tiefer Verbundenheit!“

Bitte unterschreiben, dann Abenden einfügen und mit Marken von 0,25 M bzw. 0,63 M (Leitpost) frankieren.

**Libertad para Luis Corvalán**

POSTKARTE

Poste 0,25 M  
oder  
Luftpostpreis  
0,63 M

Luis Corvalán

„Tres Alamos“  
Calle Departamental

Santiago de Chile

Chile

Δ626

Querido compañero Luis Corvalán!  
Con este flor te mando mis felicitaciones mas cordiales  
con motivo de tu 60. cumpleaños. Ella es el simbolo de mi  
solidaridad. Junto a millones de hombres en el mundo  
entero exijo libertad para ti y todos los patriotas  
encarcelados.  
Con sentimientos  
solidarios



TECHNISCHE UNIVERSITÄT  
CHEMNITZ